

# Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke  
Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 92. Dienstag den 16. November 1850.

**Stuttgart.** Am Freitag den 26sten d. M., Vormittags 10 Uhr, verankündigt die unterzeichnete Stelle in dem Kanzlei-Lokal der Oberkriegs-Kasse, die Lieferung einer Anzahl weißer und blau gefärbter wollener Teppiche, wozu tüchtige Fabrikanten eingeladen werden.

Den 12. Novbr. 1850.  
K. Kriegskassen-Verwaltung.  
Vt. Kanzleirath Nieckher.

## Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

### Oberamt Nagold.

Nagold. Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler beabsichtigt zwei weitere Jahrmärkte, und zwar je am Donnerstag nach Cantate, und am Donnerstag nach dem 3ten Advent, abzuhalten.

Die Vorstände der marktberechtigten Orte werden nun aufgefordert, innerhalb 8 Tagen hierher zu erklären, ob und was sie gegen dieses Vorhaben einzuwenden haben.

Den 12. Novbr. 1850.  
K. Oberamt.

### Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. In dem oberamtsgerichtlich erkannten Gannt des Holzbauers Johannes Schwab von Edelweiler, werden Alle, welche Forderungen an sein Vermögen machen, oder sich etwa für den Gemeinschuldner verbürgt haben, hiemit aufgerufen; ihre Ansprüche und deren Vorzugs-Rechte dafür

am Samstag den 27. Novbr. d. J.  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Pfalzgrafenweiler auszuführen, und sich zugleich über einen Vorges oder Nachlass-Vergleich zu erklären.

Wer hiebei seine Ansprüche weder persönlich, noch durch einen Bevollmächtigten, noch vor oder an obiger Tagfahrt in einem schriftlichen Vortrage ausführen würde, wird, sofern solche nicht schon durch die Gerichts-Akten erwiesen sind, durch ein nach der Liquidations-Verhandlung auszusprechendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Ganntmasse ausgeschlossen.



Von denjenigen Glaubigern, welche sich über einen Vergleich nicht geäußert, wird angenommen, daß sie den Erklärungen derer beitreten, welche mit ihnen gleiche Rechte haben.

Den 4. Novbr. 1830.

K. Oberamtsgericht.

Commerz, Alt.

**Simmersfeld.** [Floßholz-Verkauf.] Die hiesige Commune verkauft mittelst Aufstreichs am 22ten d. M. Vormittags, 99 Stücke bereits gehauenes Floßholz, und 38 Stück Sägklöße, in der Nähe bei Gompelscheuer, und in demselben Walde noch 25 bis 30 Stamm starkes, noch stehendes Floßholz; wozu die Kaufs-Liebhaber höflich eingeladen werden.

Den 12. Novbr. 1830.

Gemeinderath.

Schultheiß Braun.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

**Pfalzgrafenweiler,** Oberamts Freudenstadt. [Wirthschaft und Güter-Verkauf.] Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine Wirthschaft zum Lamm dahier, nebst dem größtem Theil meiner Güter, welche ungefähr bestehen in

- 5 Morgen Wiesen und Gärten;
- 1 Morg. Mehfeld und
- 8 Morg. Ackern;

an den Meistbietenden zu verkaufen. Zu diesem Ende bin ich daher gefonnen, auf

Dienstag den 30sten d. M., einen öffentlichen Verkaufs-Tag in meinem Hause zu halten, bei welcher Gelegenheit die Liebhaber, welche ich hiezu einlade, die nähern, sehr annehmbare Bedingungen vernehmen werden. Vorläufig erwähne ich blos, daß ich die Bezahlung des Kaufs-Schillings bei einer Sicherheits-Leistung in mehreren Zielen annehme. Auch kann das noch neu erbaute, und bequem eingerichtete Wirthschafts-Gebäude, das an der Land-Strasse liegt, entweder allein, oder mit Gütern den Liebhabern überlassen und solches täglich eingesehen werden.

Den 10. Novbr. 1830.

Lammwirth Luz.

**Freudenstadt.** [Schild-Wirthschaft und Wohnungs-Veränderung.] Einem verehrlichen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich die — bisher im Pacht gehabte, Schild-Wirthschaft zum rothen Ochsen dahier, am untern Thor, bis Martini d. J. verlasse, und meine eigene, hinter dem Oberamtsgerichts-Gebäude gelegene Wirthschaft zum goldenen Ochsen beziehe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen freundlichst danke, bitte ich, mir dasselbe ferner auch zu schenken.

Den 1. Novbr. 1830.

Kohler

zum goldenen Ochsen.

Glatten, Oberamts Freudenstadt. Da mein Sohn Georg Wur-



stet, ledig, von Schatten, fortführt, leichtsinnig Schulden zu contrahiren, so sehe ich mich genöthigt, Jedermann vor ihm zu warnen, und zu erklären, daß ich von heute an nichts mehr für denselben bezahle, was ich hiemit auf diesem Wege zur allgemeinen Kenntniß bringe.

Den 6. Novbr. 1830.

Johannes Wurster,  
Bäcker und Fruchthändler.

Schönmünzach, Oberamts  
Freudenstadt. [Dienst-Antrag.] Ich  
suche ein Dienstmädchen, das Zimmer- und Küchen-Geschäfte versteht, und einige Kenntniß vom Gartenwesen hat.

HüttenSchreiber Stahl.

Magold. Die Herrn Ortsvor-  
steher und Hülfsv. Beamten benachrichtige ich hiemit, daß zu jeder Zeit Unterpfinds-Buch-Tabellen, bei mir zu haben sind, und zwar um eben denselben Preis, wie solche aus der, den Alford übernommenen Buchdruckerei von Stuttgart, bezogen wurden.

F. W. Vischer,  
Buchdrucker.

Magold. [Geld auszuleihen.]  
Es liegen 200 fl. zum Ausleihen parat, entweder gegen gesetzliche Versicherung, oder Stellung zweier tüchtigen, dem Ausgeber dieses Blatts bekannten, Bürgen. Es wird bemerkt, daß dieses Geld viele Jahre stehen bleiben kann.

Das Nähere bei der Redaktion  
dies Blatts.

Magold. [Geld-Antrag.] Der  
Unterzeichnete hat aus einer Pflanz-  
schaft ungefähr 800 fl. gegen zweifache  
Versicherung zum Ausleihen parat.  
Kappler, Kaufmann.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und  
Brod-Preise.

In Magold,  
den 15. Novbr. 1830.

|         |   |         |             |             |             |
|---------|---|---------|-------------|-------------|-------------|
| Dinkel  | 1 | Schffel | 5fl. — fr.  | 4fl. 45fr.  | 4fl. 50fr.  |
| Haber   | 1 | —       | 3fl. 24fr.  | 3fl. 18fr.  | 3fl. 12fr.  |
| Roggen  | 1 | Simri   | 1fl. 12fr.  | 1fl. 8fr.   | 1fl. — fr.  |
| Bersten | 1 | —       | — fl. 48fr. | — fl. 46fr. | — fl. 42fr. |

Fleisch-Preise.

|                           |   |       |      |
|---------------------------|---|-------|------|
| Rindfleisch               | 1 | Pfund | 6fr. |
| Lammfleisch               | 1 | —     | 6fr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1 | —     | 8fr. |
| — ohne —                  | 1 | —     | 7fr. |
| Kalbsteisch               | 1 | —     | 6fr. |

Brod-Preise.

|                      |       |       |       |
|----------------------|-------|-------|-------|
| Kernbrod             | 8     | Pfd.  | 20fr. |
| 1 Kreuzerweck schwer | 8 1/2 | Loth. | —     |

In Altensteig,

den 10. Novbr. 1830.

|         |   |        |             |             |             |
|---------|---|--------|-------------|-------------|-------------|
| Dinkel  | 1 | Schfl. | 5fl. 12fr.  | 5fl. — fr.  | 4fl. 48fr.  |
| Haber   | 1 | —      | 3fl. 48fr.  | 3fl. 44fr.  | 3fl. 42fr.  |
| Kernen  | 1 | Str.   | — fl. — fr. | — fl. — fr. | — fl. — fr. |
| Roggen  | 1 | —      | 4fl. 8 fr.  | 4fl. 6 fr.  | — fl. — fr. |
| Bersten | 1 | —      | — fl. 50fr. | — fl. 48fr. | — fl. — fr. |

Ein Trödelgeschichtchen.

Bei einem Trödler gieng es mit dem  
Wohlstand rückwärts. Was sich im La-  
den befand, wurde allmählich verkauft,  
das eingenommene Geld aber in der  
Wirtschaft u. s. w. gebraucht. Auktio-  
nen zu besuchen, oder auf anderem Wege  
neue verkäufliche Gegenstände anzuschaf-  
fen, das — ließ sich nicht mehr thun,  
und die Folge mußte ein immer mehr  
ausgeleerter Laden seyn. Nahrungsfor-  
gen stifteten Uneinigkeit zwischen Eheleuten;  
so gieng es auch hier. Bald warf der  
Mann seiner Frau vor, zu viel auf ihre

Kleidung gewandt, Kaffeeschwestern gehalten, zu wohlfeil verkauft zu haben, bald die Frau ihrem Mann, daß er den Einkauf nicht verständig getrieben, zu viel spaziren, ins Wirthshaus gegangen sey, u. s. w. Die Entzweiten wurden oft dabei so laut, daß es den Nachbarn zur Kurzweil diente. Gegenüber wohnte ein Professionist. Bei diesem fand sich ein Kunde ein, um Bestellungen zu machen. Nach jenem Laden blickend, sagte er: Was ist das? Der Trödler hat ja keinen Trödel. — Erlauben Sie, versetzte der Professionist, er hat Trödel genug. — Aber, sing jener wieder an, man sieht doch nichts. — Der Professionist belehrte ihn: Wenn Sie nur etwas verziehen, werden Sie ihn hören. Bald macht der Trödler der Frau Trödlerin einen Trödel, bald die Frau Trödlerin dem Trödler.

Bei einer nicht unbedeutenden Bühne ereignete sich bei der Vorstellung des Lorbeerkränzes von Ziegler ein höchst origineller Vorfall. In der Scene, wo Graf Seeburg den Lorbeerkranz aus dem Schreibpult des Prinzen heimlich wegnimmt, sich damit entfernt, nun der Prinz zurückkommt, den Kranz sucht, nicht findet, und voll Wuth ausruft: „Wo ist er? Wer hat ihn hier genommen?“ eilte ein Theaterdiener schnell in die Garderobe, holte den Kranz von Seeburgs Anziehpelze, reichte ihn dem Prinzen angstvoll aus der Coullisse auf die Bühne, begleitet von den Worten: „Verzeihen Sie, ich mußte ihn erst aus der Garderobe holen.“

An einen unwürdig Dekorirten.

Wozu doch dieser Augenreiz,  
Traun, Jeder kennt dieß eitle Prangen,  
Es sollte nicht an dir das Kreuz,  
Du solltest an dem Kreuze hangen.

### Das Geschenk.

Nachte still ein holder Knabe  
Freundlich mir um Mitternacht:  
„Sieh, das Beste was ich habe,  
Seh Dir, Jüngling, dargebracht.“  
Und er reichte mir die Nase,  
Die in anmuthvoller Pracht  
An des Frühlinghauchs - Gefose  
Frisch im Morgenthau erwacht.  
Und ich drück' mit tausend Freuden  
An das Herz sein Gastgeschenk,  
Und der Knabe sprach im Scheiden:  
„Seh, o Jüngling, mein gedenk.“  
Als ich aber näher lauschte,  
Da erblick' ich, wunderbar!  
Pfeil und Köcher, und es rauschte  
Zitternd auf ein Schwingenpaar.  
O, wie hab' ich tief empfunden,  
Als ich Dich, du Theure, sah,  
Ach! mir war in jenen Stunden  
Wohl kein trö'scher Knabe nah'.

### Charade.

Winkt dir ein schönes Kind mit meinem  
ersten Paar,  
So eile, lieber Freund, und nimm den  
Vorthail wahr.  
Und wenn sie mit ihm droht, so laß dich  
nicht erschrecken;  
Man kennt die Mädchen ja, und weiß,  
wie gern sie necken.  
Doch zürnt sie wirklich dir, so laufe flugs  
die Dritte.  
Verziert mit Blum' und Band — hilft  
mehr als Buß' u. Bitte.  
Und hast du nun ein Jahr und drüber  
ihr gezeigt,  
Daß du ein Männchen bist, das liebt, ge-  
horcht und schweigt:  
So stecht das Ganze auf die Ersten  
sie behende  
Und näht das Brautkleid sich — dann  
ist das Lied am Ende.